



Landespressestelle Vorarlberg

*informiert*

*Pressekonferenz – Mittwoch, 10. Juli 2013*

## **Vorarlberger Energiewirtschaft geht gut gerüstet in Richtung Energieautonomie**

*mit*

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner**

**Dr. Christof Germann**

*und*

**DI Helmut Mennel**

*(Vorstandsmitglieder von illwerke vkw)*

# **Vorarlberger Energiewirtschaft geht gut gerüstet in Richtung Energieautonomie**

Pressekonferenz, 10. Juli 2013

**Der Weg der Vorarlberger Energiewirtschaft war und ist erfolgreich, die Eigenständigkeit hat sich bezahlt gemacht, bekräftigt Landeshauptmann Markus Wallner nach einem Gespräch mit den beiden Vorstandsmitgliedern von Illwerke vkw, Christof Germann und Helmut Mennel: "Wir gehen gut gerüstet in Richtung Energieautonomie".**

Vorarlberg profitiere heute von den in der Vergangenheit mit großem Weitblick getroffenen strategischen Entscheidungen, bekräftigte der Landeshauptmann. Die Unabhängigkeit in der Elektrizitätswirtschaft konnte gewahrt werden und die Verfügungsgewalt über den einzigen Bodenschatz Vorarlbergs, das Wasser, ist nachhaltig gesichert.

Von ganz entscheidender Bedeutung war ohne Zweifel der Erwerb der Illwerke-Aktien durch das Land Vorarlberg. Diese Weichenstellung und der damit verbundene einheitliche Eigentümerwille waren auch wichtig, um das Unternehmen rechtzeitig auf den europäischen Strommarkt vorzubereiten, erinnerte der Landeshauptmann. Der Aktientransfer einerseits, aber auch die Zusammenführung von Illwerke und VKW andererseits waren ganz entscheidende Momente. Wallner: "Es gab nur zwei Möglichkeiten: Entweder die Anbindung an einen größeren Partner, oder eine "Vorarlberger Lösung", bei der man Herr im eigenen Haus bleibt. Vorarlberg hat sich für den Weg der Eigenständigkeit entschieden – und das war absolut richtig."

## **Partnerschaft zwischen Illwerken und EnBW**

Die Vorarlberger Illwerke AG ist durch langfristige Verträge (bis 2041) mit der EnBW verbunden. Der baden-württembergische Energieversorger sichert sich dadurch 50 Prozent der Speicher- und Regelenergie aus den Kraftwerken der Illwerke, beteiligt sich dafür aber auch in diesem Umfang an den Jahreskosten des Vorarlberger Stromproduzenten. Die EnBW errichten mit den Illwerken das Obervermuntwerk II und das Rellswerk.

## **Moderate Energiepreise für Haushalte und Wirtschaft**

Haushalte und Wirtschaft profitieren gleichermaßen von im Vergleich sehr moderaten Energiepreisen. "Das nützt nicht nur der Bevölkerung, sondern auch dem Produktions- und Wirtschaftsstandort", so Wallner. Hinzu kommt eine sehr hohe Versorgungssicherheit. Die Nichtverfügbarkeit im abgelaufenen Jahr lag bei 7,2 Minuten, während

der österreichische Durchschnitt 2011 einen Wert von 27 Minuten vorzuweisen hatte.

Darüber hinaus sind illwerke vkw ein wichtiger Partner bei der Umsetzung des ehrgeizigen Ziels der Vorarlberger Energieautonomie bis 2050. So schreibt etwa auch das Zielbild der illwerke vkw die sparsame und effiziente Energienutzung als elementaren Grundsatz fest. "Von illwerke vkw wird das ausgegebene Energieautonomie-Ziel engagiert mitgetragen", so der Landeshauptmann. Gestärkt wird dieses Ziel auch vom einstimmigen Beschluss des Vorarlberger Landtags zum weiteren Ausbau der Wasserkraft – Stichwort Obervermunt II.

### **Erneuerbare Energie auf Erfolgskurs**

Ein aktueller Zwischenbericht zur Umsetzung des Landesprogramms Energieautonomie Vorarlberg zeigt auf, dass die erarbeiteten Maßnahmen wirkungsvoll sind. Der Ausbau der erneuerbaren Energieträger zeigt insgesamt ein sehr positives Bild. Zwar muss gerade der Ausbau der Wasserkraft in einem größeren Zeitraum betrachtet werden, da Planung und Bau von Wasserkraftwerken mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Aufgrund der in Umsetzung befindlichen und der diskutierten Wasserkraftprojekte erscheint aber eine Zielerreichung bis 2020 durchaus realistisch. Bei Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung konnten – durch die attraktiven Förderbedingungen des Landes maßgeblich begünstigt – die geplanten Zuwächse erreicht werden. Auch im Bereich der Wärmepumpen kann das Ausbauziel gehalten werden. Im Wohnungsbau ist diese Wärmeerzeugung seit Jahren das häufigst eingesetzte System.

### **Eigenkapitalquote von 74,1 Prozent**

"Die Unternehmen von illwerke vkw sind kerngesund", unterstreicht Vorstandsmitglied Christof Germann die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Konzerns. "Mit einer Eigenkapitalquote von 74,1 Prozent sind wir sehr gut aufgestellt und haben eine hervorragende Basis für zukünftige Projekte und die laufend notwendigen Investitionen in Kraftwerksanlagen und Netzinfrastruktur", so Germann weiter.

Um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können, ist aber nicht nur die Wirtschaftskraft von illwerke vkw ausschlaggebend. Ebenso wichtig sind motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. illwerke vkw stellt sich deshalb aktiv dem Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte und bemüht sich, seine Position als

attraktiver Arbeitgeber mit neuen Angeboten auszubauen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei die Aus- und Weiterbildung. Mit der Einrichtung einer Stiftungsprofessur an der FH Vorarlberg und dem neuen Studiengang für Energietechnik und Energiewirtschaft sowie dem EUREM Lehrgang zum europäischen Energiemanager leistet illwerke vkw zudem einen wichtigen Beitrag für das öffentliche Bildungsangebot in diesen immer stärker nachgefragten Bereichen.

Derzeit beschäftigt illwerke vkw rund 1250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist damit einer der größten Arbeitgeber in Vorarlberg. Darüber hinaus profitieren über 100 Lehrlinge von der mehrfach ausgezeichneten Lehrlingsausbildung.

### **Rascher Baubeschluss für Obervermuntwerk II angestrebt**

Um das Ziel der Energieautonomie Vorarlbergs bis 2050 zu unterstützen setzt illwerke vkw mit dem Ausbau erneuerbarer Energien – insbesondere der Wasserkraft – wichtige Impulse. Der Bau des Rellswerkes, die Erweiterung der Umspannanlage Bürs und das geplante Pumpspeicherkraftwerk Obervermuntwerk II stellen mit einer Investitionssumme von rund 600 Millionen Euro auch einen relevanten Wirtschaftsfaktor dar. Für das mit je 360 Megawatt Leistung im Turbinenbetrieb und im Pumpbetrieb zweitgrößte Kraftwerk der Illwerke liegt ein rechtskräftiger UVP-Bescheid vor. Eine beim Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshof eingebrachte Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Vorstandsmitglied Helmut Mennel: "Wir arbeiten mit Hochdruck an den Ausschreibungen, damit wir in den Organen so rasch wie möglich den Baubeschluss fassen können."

Neben der Wasserkraft werden auch Fotovoltaik- und Biomasse-Projekte vorangetrieben. Mennel: "Unser Ziel ist es, den derzeit stattfindenden Wandel in der Energiewirtschaft optimal zu nutzen und eigene Ressourcen zu stärken. Der hohe Anteil an Eigenerzeugung ist auch die Basis für wettbewerbsfähige Energiepreise, von denen Haushalte und Wirtschaft in Vorarlberg profitieren."

### **Ausbau der Netzinfrastruktur ist notwendig**

Eng verbunden mit dem Ausbau erneuerbarer Energieträger ist auch der Ausbau der Netzinfrastruktur und die Entwicklung intelligenter Netze – so genannter Smart Grids – die in der Lage sind, zahlreiche kleine Ökostromanlagen wie Fotovoltaikanlagen, Biogasanlagen oder Kleinwasserkraftwerke ins Stromnetz zu integrieren. Nur so ist es möglich, die sehr hohe Versorgungssicherheit auch weiterhin zu gewährleisten.



## Energieeffizienz: Beratung und maßgeschneiderte Angebote

Neben dem weiteren Ausbau der Wasserkraft und den Investitionen in die Versorgungssicherheit werden Angebote im Bereich Energieeffizienz die zukünftige Tätigkeit von illwerke vkw am stärksten prägen. DI Mennel: "Schon heute bieten wir mit Produkten wie dem Energiecockpit Instrumente an, die es unseren Kunden erleichtern, ihren Energieverbrauch im Blick zu behalten. In Zukunft werden Beratung und maßgeschneiderte Angebote in diesem Bereich immer wichtiger. illwerke vkw wird sich vom Stromversorger zum umfassenden Energiedienstleister entwickeln.

(vkw-illwerke.doc)